Interpellation
Hans Eidenbenz (EVP)

Attraktives Ortszentrum mit Verkehrsberuhigung der Promenade

Seit Jahren verlangt ein Grossteil der Davoser Bevölkerung, dass der Verkehr auf der Promenade beruhigt und der Strassenraum fussgängerfreundlicher gestaltet wird. Im August 2008 konnte die Davoser Bevölkerung an einer allgemeinen Haushaltsbefragung der Gemeinde teilnehmen. Dabei wurde prioritär und vordringlich bei der Verkehrsproblematik im Zentrum von Davos Handlungsbedarf geortet. Im Januar 2009 wurden im Grossen Landrat drei Postulate zur Verkehrsproblematik auf der Promenade bzw. zur Verkehrsplanung eingereicht mit der Zielsetzung, Verbesserungen zu prüfen. Die drei parlamentarischen Vorstösse wurden Ende März 2009 vom Grossen Landrat einstimmig an den Kleinen Landrat überwiesen. Seither herrscht Funkstille.

Am 8. September 2010 urteilte das Bundesgericht (1C_17/2010), dass tiefere Geschwindigkeiten des Automobilverkehrs im Innerortsbereich entschiedene Vorteile aufweisen und dass auch überaus stark befahrene Hauptstrassen in Tempo-30-Zonen umgewandelt werden können. Die Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeit wird von grossen Teilen der Davoser Bevölkerung als zwingendes Element eines attraktiven Ortszentrums angesehen. Dies ist – vom Bundesgericht bestätigt – auch auf der Promenade möglich. Tiefere Geschwindigkeiten auf der Promenade sind heute aber noch nicht realisiert, weil sich nicht zuletzt der Kanton als Strasseneigentümer gegen diese äusserst sinnvolle Massnahme sperrt. Deshalb sind bis heute Tempo 30, eine konstantere Fliessgeschwindigkeit, weniger Hektik bei den zahlreichen Strasseneinmündungen, mehr Sicherheit für Fussgänger, weniger Lärm, mehr Lebensqualität im Zentrum von Davos noch immer nicht realisiert.

Vor dem Hintergrund dieser zähen, veränderungsresistenten Problematik um ein verkehrsberuhigtes, attraktives Ortszentrum in Davos richte ich folgende Fragen an den Kleinen Landrat:

1. Ist der Kleine Landrat nicht auch der Meinung, dass eine Verkehrsberuhigung mit Einführung einer Tempo-30-Zone auf der Promenade, mindestens im Abschnitt „Abzweigung Kurgartenstrasse“ bis „Postplatz“, positive Auswirkungen auf das städtische Leben von Davos hätte und die Grundlage für ein attraktives Ortszentrum ist?

2. Wie weit sind die Verhandlungen mit dem Kanton gediehen, die Promenade oder Teile davon zu beruhigen?

3. Wie stellt sich der Kleine Landrat das weitere Vorgehen vor? Wird er direkt beim Regierungsrat intervenieren, wenn untergeordnete kantonale Stellen eine Verkehrsberuhigung der Promenade weiterhin verzögern oder sogar torpedieren?

4. Hat der Kleine Landrat die Absicht und die Kraft, sich beim Kanton und weiteren notwendigen Stellen mit Nachdruck (allenfalls auf dem Rechtsweg) für die Davoser Einwohner, die aktiv und besorgt an den Leitbildarbeiten und der Haushaltsbefragung mitmachten, einzusetzen, oder ist es aus Sicht des Kleinen Landrates sinnvoller, ihm mit einer breit abgestützten Volksinitiative mehr Rückendeckung zu geben?

5. Welche begleitenden Massnahmen wären – neben einer Verkehrsberuhigung der Promenade im Abschnitt „Abzweigung Kurgartenstrasse“ bis „Postplatz“ – allenfalls nötig, um ein fussgängerfreundliches, attraktives Ortszentrum zu gestalten? Was würden diese

Massnahmen inkl. Verkehrsberuhigung schätzungsweise kosten? Ab welchem Jahr könnte der notwendige Kredit ins Gemeindebudget eingestellt werden?

Ich danke dem Kleinen Landrat im Voraus für eine wohlwollende Beantwortung.

Hans Eidenbenz
Davos, 20. Dezember 2010